



PFARRBLATT

Pöstlingberg-Lichtenberg



März 2021 – Juni 2021

Siehst du ein Kreuz am Wege stehn,
sollst achtlos nicht vorübergehn,
hemme ein Weilchen den eilenden Fuß,
in Ehrfurcht entrichte den schuldigen Gruß.
Es ist dein Erlöser, der daran hängt,
der täglich die Gnade des Lebens dir schenkt.
Im All und auf Erden, den Willen braucht's nur,
findet der Sucher die göttliche Spur.
Drum preist ihr Geschöpfe zu jeglicher Zeit
den Lenker der Welten in Ewigkeit!

*Inschrift am Wegkreuz
vor der Basilika am Pöstlingberg*



FOTO: Pfarre

Fastenzeit — Ostern

- Seite 3 Zukunftsweg der Diözese
- Seite 4 Unser Glaube an Ostern
- Seite 6 Orgelprojekt Pöstlingberg



Pfarrblatt Pöstlingberg-Lichtenberg
46. Jahrgang, Nr. 1
www.dioezese-linz.at/linz-poestlingberg
www.dioezese-linz.at/lichtenberg



P. Mag. Paulraj
Ramaiyan OSFS
Kaplan

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Fastenzeit hat begonnen! Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße und der Umkehr. Gott lädt uns ein, bewusster zu leben, bewusster zu genießen, weniger, dafür aber mehr Genuss! Gott will, dass wir uns an seiner Schöpfung freuen. Darum braucht es Zeiten, da wir seine Schöpfung bewusster wahrnehmen.

Wovon lebe ich? Was nährt mich in meinem Herzen? Was gibt mir Energie? Vieles ist im Leben wichtig und es ist gut! Aber wir müssen immer wieder hinschauen, darauf, was wirklich meinen Hunger und Durst stillt. Oder was mich ausraubt und letztlich mir die Energie des Lebens nimmt. Darauf zu schauen, das mir bewusst zu machen. Dazu dienen die kommenden 40 Tage. Die 40 Tage werden als „heilig“ bezeichnet und als ein „Geschenk“ erachtet. Diese Zeit soll also etwas Wertvolles und Gutes für uns sein.

Die ganze Fastenzeit zielt hin auf das Osterfest.

Die Fastenzeit ist eine **Vorbereitungszeit**, sie führt uns hin zum Osterfest; und so, wie die Schule auf das Leben vorbereitet, so ist die österliche Bußzeit eine Schule des Glaubens. In der Fastenzeit wird das Leiden und das Kreuz Jesu in den Vordergrund gestellt. Wenn wir das betrachten, dann wird uns bewusst, dass Kreuz und Leiden aber nur „Vordergrund“ sind, - die Kehrseite heißt: Auferstehung, neues Leben, Liebe, die stärker ist als der Tod.

Die ganze Fastenzeit zielt hin auf das Osterfest. Gott will seinen Bund mit uns erneuern. Er hat seinen Sohn Jesus Christus uns als Erlöser gesandt. Wir bekennen uns zu ihm, wenn wir unser Taufversprechen erneuern, wenn wir dem Bösen widersagen, und wenn wir an Gott glauben.

Auferstehung, neues Leben, Liebe, die stärker ist als der Tod.

Christus, du Brot in unseren Händen – und Leben für alle.
Christus, du Liebe in unseren Herzen – und Freund aller.
Christus, du Guter Hirte an unserem Tisch – und Heiland aller.
Christus, du Wort Gottes an uns – und alle.
Christus, Wort und Brot auf unserem Weg – zu allen.

**Ich wünsche Ihnen allen ein
gesegnetes Osterfest.**

Euer Kaplan
PAULRAJ RAMAIYAN



Pfarrbüro Pöstlingberg

Sekretärin: **Andrea Mayer**
Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr,
Freitag Nachmittag n. Vereinbarung:
Tel.: 0732-73 12 28 (Fax-81)
andrea.mayer@dioezese-linz.at

Adresse: Katholisches Pfarramt
Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz
pfarre.poestlingberg@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/linz-poestlingberg



Pfarrbüro Lichtenberg

Mag. Christian Hein
(Gemeindefeiler, Diakon)
Tel.: 07239-64 65
oder 0676-8776 5774
christian.hein@dioezese-linz.at

Sekretärin: **Margareta Schneider**
Dienstag: 15 bis 17 Uhr
Donnerstag: 9 bis 11 Uhr
margareta.schneider@dioezese-linz.at
Tel.: 0732-64 65

Mag. Robert Janschek
Tel: 0676-8776 6223
robert.janschek@dioezese-linz.at

Adresse: Seelsorgezentrum
Am Ortsplatz 5, 4040 Lichtenberg
seelsorgezentrum.lichtenberg@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/lichtenberg



FOTO: Pöstlingberg

IMPRESSUM: Medieninhaber
Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg,
Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz,
Tel.: 0732-73 12 28
Herausgeber, Redaktion und Layout:
Pfarrblattredaktionsteam der
Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg

Hersteller: DVP Druck-Verlags-Produktions-
GmbH, Linz, Zamenhofstrasse 34-45,
Verlagsort: Linz

Wir gehen GEMEINSAM den Zukunftsweg!

Der Zeitplan des Zukunftsweges und der diözesanen Strukturreformen wurde durch die Pandemie verzögert. Am 1. Februar 2021, ein Jahr nach Empfehlung des Strukturmodells am Diözesanforum, hat Bischof Manfred Scheuer aber nun die Umsetzung des Zukunftsweges beauftragt.

Rechtliche Sicherheit

Vorgegangen ist dieser Entscheidung eine breite Überprüfung durch internationale Kirchenrechtsexperten, die der Strukturreform des Zukunftsweges Kirchenrechtskonformität bescheinigt. Die Gesetzestexte werden bis März von Generalvikar Lederhilger den diözesanen Gremien vorgestellt und dann auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Unveränderte Grundlage bleibt das Handbuch zum Strukturmodell, welches letztes Jahr verabschiedet wurde und dieses Jahr breit veröffentlicht wird.

Im Herbst 2021 sollen dann die ersten Pionierpfarren starten. Dabei bleiben „Pfarrkirche“ und „Pfarrfründe“ in der Selbstverwaltung der einzelnen Pfarrgemeinden.

Miteinander Kirche gestalten

Dass die Veränderung der Strukturen auch Umstellungen und Herausforderungen mit sich bringt ist klar. Durch die Schaffung der neuen „Pfarre“ wird aber ebenso deutlich, dass unser Christsein nicht an der Gemeindegrenze halt macht. Nicht an einzelnen abgegrenzten Institutionen und Gruppierungen soll Kirche in der Gesellschaft spürbar werden, sondern durch Zusammenarbeit, Vernetzung und gelebtes Miteinander soll die Botschaft von Glaube-Liebe-Hoffnung in die Welt getragen werden.

Bischof Manfred Scheuer hob in seiner Ansprache, die per Live-Stream übertragen wurde, hervor, dass es eine lebendige Kirche brauche die von Menschen getragen ist: „die sich zu Gott bekennen und aus dem Evangelium leben. Diese Menschen geben der Kirche ihr Gesicht, ihre Hände und Worte verkörpern sie.“ Die Strukturen sollen dazu den Rahmen schaffen.

Neuerungen bei den Dekanatsgrenzen

Bei den Dekanatsgrenzen gibt es nun auch einen Finalentwurf. Nach einer intensiven Phase der Beratung und unter Einbezug der jeweiligen Dekanatskonferenzen und Pfarrgemeinden steht nun noch die Empfehlung des Konsistoriums und Entscheidung des Bischofs aus.

KIRCHE WEIT DENKEN

ZUKUNFTSWEG

Für das Dekanat Linz-Nord bedeutet dies die Trennung von der Pfarrgemeinde Puchenau. Diese wechselt nach dem Entwurf zum neu geschaffenen Dekanat (und künftigen Pfarre) Ottensheim, welches unter anderem auch die Pfarrgemeinden Eidenberg, Gramastetten und Wilhering umfassen wird.



Pöstlingberg-Lichtenberg

Was die aktuelle Ankündigung für die Pfarrgemeinden am Pöstlingberg und in Lichtenberg bedeutet steht zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest. Das Dekanat Linz-Nord wird sich allerdings als Pionierpfarre bewerben. Mehr dazu erfahren Sie auf den Pfarrhomepages und im nächsten Pfarrblatt.

Weitere Infos rund um den Zukunftsweg finden Sie auf der Website:

www.dioezese-linz.at/zukunftsweg

ROBERT JANSCHKE

Pfarrblatt in Zeiten der SARS-CoV-2 Pandemie

Die Pfarrblattredaktion hat sich von den anhaltenden Einschränkungen nicht entmutigen lassen. In einer Online-Sitzung haben wir dieses Pfarrblatt auf den Weg gebracht. **Redaktionsschluss war am 31.1.** Wir bitten daher, evtl. Fehler bei Ankündigungen und Terminen zu entschuldigen. Auf den **Homepages** finden Sie tagesaktuell die wichtigsten und richtigen Informationen.

Informationen zum Versand des Pfarrblatts:

Aus Datenschutzgründen kann das Pfarrblatt nur an römisch-katholische PfarrbewohnerInnen versandt werden; Zeitungsexemplare zur freien Entnahme liegen an den Schriftständen der Kirchen auf.

Das nächste Pfarrblatt erscheint Ende Juni 2021

Besuch mit der Krankenkommunion

Der Empfang der Kommunion ist vielen Christen ein Anliegen. Wer aufgrund von Krankheit, Alter oder der allgemeinen Corona-Schutzmaßnahmen nicht mehr unsere Gottesdienste besuchen kann oder möchte, muss deshalb nicht auf den Empfang der heiligen Kommunion verzichten.

Wenn Sie den Empfang der Kommunion daheim wünschen, melden Sie sich bitte in unseren Pfarrgemeindebüros am Pöstlingberg oder in Lichtenberg. Wir werden Sie im Rahmen der Möglichkeiten der Corona-Schutzmaßnahmen besuchen.



Unser Glaube an Ost

Ich glaube an Jesus Christus,...

...gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefah- ren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des all- mächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

So bekennen wir im Apostolischen Glaubensbekenntnis.

Der Glaube an die Auferstehung Jesu Christi steht im Mittelpunkt unsres christlichen Glaubens.

Wir sind mit diesem Glauben aufge- wachsen. Über die Jahrhunderte ist dieser Glaube Teil unserer abendlän- dischen Kultur und auch unseres Brauchtums geworden. Die Fasten- zeit und Ostern lassen uns Jahr für Jahr den biblischen Erzählungen von Tod und Auferstehung Jesu begeg- nen.

Der Glaube an Jesu Tod und Aufer- stehung ist **die eine Seite unseres Osterglaubens**. Unser christlicher Osterglaube ist aber mehr als ein his- torisches Gedenken an Ereignisse vor ca. 2000 Jahren in Jerusalem.

Die andere Seite des Osterglaubens ist unser ganz persönlicher Glaube an Auferstehung:

Glaube ich an so etwas wie „Auferstehung“? Wird es auch ein- mal Auferstehung für mich geben?

Der Glaube an die Auferstehung Jesu ist auch der Glaube an unsere eigene

Auferstehung. Auf diesen Zusam- menhang weist Paulus in seinem ers- ten Brief an die Gemeinde in Korinth hin:

„Wenn aber verkündigt wird, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht? Wenn es kei- ne Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt wor- den.“ ([1 Kor 15,12f](#))



(Mit diesen QR-Codes kommen Sie zu den angegebenen Bibelstellen.)

Ist Christus also auferweckt worden werden auch die Toten, werden auch wir auferweckt werden.

Jesu Sieg über den Tod hat das Leben neu geschaffen. Das haben damals Menschen im Umfeld Jesu so erfah- ren. Durch Jesu Auferstehung hat „der Tod keinen Stachel mehr“, wie es im Lied „Der Heiland ist erstan- den“ heißt.

Jesus hat auch für uns den Sieg über den Tod errungen.

Begegnung des Auferstandenen...



...mit Thomas

Auch wir werden auferstehen, auch wir werden auferweckt am Ende un- seres Lebens. Das ist unser Oster- glaube!

Geschieht „Auferstehung“ bzw. „Auferweckung“ nur am Ende unse- res Lebens?

Christus spricht: „Ich bin gekommen, damit sie ein Leben in Fülle ha- ben.“ (Joh 10,10) Diese Verheißung



GRÜSS GOTT!

Die nächste Ausgabe erscheint am 21. Mai 2021

tern



verspricht aber nicht nur ein Leben in Fülle nach unserem Leben in dieser Welt. Der Glaube an Ostern ist auch der Glaube an das Leben im Hier und Jetzt.

Das letzte Jahr hat viele Menschen sehr gefordert: Krankheit, Leid, Tod, Trauer, Überforderung, Existenzängste, Arbeitsplatzverlust, Armut, Konflikte, Zerrüttung in den Familien... Der Glaube an Ostern lässt uns auch angesichts dieser Leiderfahrungen auf Auferstehung hoffen. Auferstehen, aufstehen und an das Leben glauben!

Thomas, einer der Apostel, hat damals an der Auferstehung Jesu gezweifelt ([Joh 20,24ff](#)).



Erst durch das Berühren der Wundmale Jesu kommt Thomas zum Glauben an Ostern. Durch das Berühren der Wunden erfährt er den Gekreuzigten neu als den Auferstandenen. Das Wahrnehmen der Wunden macht den Weg frei für die Erfahrung von Auferstehung.

Auf vielfältige Weise offenbart sich Gott in der Heilsgeschichte als der, der es nicht bei den Wunden belässt, der das Leid überwindet, der selbst im Tod neues Leben schenkt.

Vor dem Hintergrund dieser wohl größten Geschichte vom Sieg des Lebens, der wir in den Passions- und Ostererzählungen der Hl. Schrift begegnen, dürfen wir hoffen.

Wir dürfen hoffen, im Berühren der Wunden des vergangenen Jahres dem Auferstandenen zu begegnen, der auch uns das Leben schenkt, hier und jetzt, auch und vor allem inmitten der schweren Krise, die wir im Moment erleben.

Die Hoffnungstexte der Bibel lehren uns, dass wir Ostern dort erfahren, wo wir wach werden für das Leid und die Wunden in dieser Welt. Der Weg nach Ostern mag daher vielleicht über diese Fragen führen:

Welche Wunden erlebe ich gerade in meinem Leben?

Welche Wunden nehme ich bei anderen wahr?

Wo packt mich die Sehnsucht nach (Er-)Lösung?

Auferstehung meint also schon auch, aber nicht nur unser letztes Ankommen bei Gott am Ende unseres Le-

bens. Im Wort „Auferstehung“ verbirgt sich das Wort „aufstehen“. Auferstehung im Leben ereignet sich dort, wo Menschen **aufstehen**. Auferstehung ereignet sich im Aufbrechen, im Gehen. Dieses Motiv begegnet uns auch in der österlichen Weggeschichte von den Emmausjüngern ([Lk 24,13ff](#)).



Zwei Jünger sind unterwegs von Jerusalem nach Emmaus. Plötzlich ist da jemand, der mitgeht. Sie erzählen von ihrer großen Betroffenheit aufgrund der Ereignisse der letzten Tage rund um den Tod Jesu. Am Brotbrechen erkannten sie dann in diesem Wegbegleiter den auferstandenen Christus. „Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete“, sagen sie zueinander.

Wie wäre es, wieder mal aufzustehen und aufzubrechen?

Was möchte ich gerne hinter mir lassen?

Ganz konkret: Wann mache ich heuer um Ostern meinen ganz persönlichen Emmausgang?

Das muss gar keine weite Wanderung sein. Es geht ums Aufstehen, ums Aufbrechen. Und es geht darum, den göttlichen Funken in uns wieder auf Neue zu entdecken, der das Herz in uns zum Brennen bringt.

Wir wissen noch nicht, ob und wie wir heuer Ostern gemeinsam in der Kirche feiern können.

Aber wir dürfen gewiss sein, dass Gott auch heuer sein Ostergeschenk für uns bereithält: Das Leben in Fülle.

CHRISTIAN HEIN

Infos und Tipps

für die Fastenzeit, für die Kartage und für das Osterfest
finden Sie wieder auf unseren Schriftenständen und unserer Homepage.



www.dioezese-linz.at/linz-poestlingberg

www.dioezese-linz.at/lichtenberg



Neue Orgel am Pöstlingberg

Stand der Orgelerneuerung zum 15. Jänner 2021

Nachdem in letzter Zeit noch einige Hürden genommen wurden (Erneuerung des Bescheides des Bundesdenkmalamts zur Abtragung der alten Orgel; Genehmigung der Verwendung der Entwürfe von Frau Valie Export in Medien; Zufluss von Fördermitteln aus der öffentlichen Hand ebenso wie von privater Seite), wollen wir mit Unterstützung unserer Werbepartner (Fa. Reichl & Partner) am 02. März 2021 im Rahmen einer Pressekonferenz die Öffentlichkeit in Oberösterreich von unseren Plänen und dem Stand der Umsetzung informieren. Diese Pressekonferenz soll in der Basilika selbst stattfinden, weil wir dort einerseits den Ist-Zustand zeigen können und andererseits auch die Neuplanung durch Fotos bzw. Video sichtbar gemacht werden kann. Wir können durch die Größe des Raumes auch auf Einschränkungen durch Corona-Bestimmungen reagieren. Zur Finanzierung ist zu sagen, dass der Auftrag an die Fa. Späth schon 2020 erteilt wurde und damit auch das erste

Drittel der Gesamtsumme an die Orgelbaufirma zu überweisen war. Dieser Betrag wurde durch den Orden der Oblaten des Hl. Franz von Sales vorfinanziert, muss aber natürlich zurückgezahlt werden. Das zweite Drittel ist bei Arbeitsbeginn in den Werkstätten zu erlegen, d. h. demnächst. Wir haben zur Abdeckung dieser Kosten schon rund € 430.000 auf dem Konto bzw. verbindlich zugesagt, sodass wir diesen Anforderungen gewachsen sind. Bis zur Fertigstellung 2022/23 müssen wir sowohl das dritte Drittel der Orgelkosten als auch das Geld für zusätzlich anfallende Arbeiten (Maurer, Maler, Elektriker, Tischler, Verglasung) und Honorare von Spendern erbitten. Wenn Sie z. B. einen Dauerauftrag zu Gunsten der neuen Orgel in Höhe von € 10 im Monat einrichten, macht das im Jahr € 120, ohne dass das Monatsbudget ungebührlich belastet wird.

Sobald Corona dies zulässt, werden wir auch durch diverse Benefizveranstaltungen einen Beitrag leisten. Hier ist besonders das vom 31. März 2020 verschobene Konzert der **Florianer Sängerknaben** zu nennen.



Blick auf den See von Annecy

FOTO: P



Übersichtskarte

FOTO: P

Der neue Aufführungstermin ist **Dienstag, 12. Oktober 2021**. Wir laden Sie schon heute ein, diesen Termin für dieses Konzertereignis zu reservieren. Die Sängerknaben feiern heuer das 950-Jahr Jubiläum ihres Bestandes.

WOLFGANG SEITZ



LINZ | BASILIKA PÖSTLINGBERG
Orgelneubau | Variante 4
Prospektentwurf: © Juni 2020 Orgelarchitektur L. D. Zickermann
Ornamentik: V. Export



waldstein
Faszination Hören

WIR SIND FÜR SIE DA!

Bestes Hörvergnügen von Anfang an!




Durch die neuesten Hörsysteme, die Sie bei uns 4 Wochen Probe tragen können, unterstützen wir Sie auf dem Weg zu mehr Lebensqualität!

Hören und akustisch verstehen bedeutet Kommunikation, Gesprächen folgen und dabei aktiv beteiligt zu sein.

4020 Linz, Mozartstr. 7 · ATRIUM City-Center
4020 Linz, Am Bindermichl 56
4201 Gramastetten, Marktstr. 32

0732 78 32 33
faszination@waldstein.at
faszination-hoeren.at



qualityaustria
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 9001:2015 NR.05876/1
EN ISO 13485:2016 NR.00041/1
ONORM EN 15927:2010 NR.00001/1

Entgeltliche Einschaltung

Auf den Spuren des hl. Franz von Sales

von Thonon-les-Bains bis Annecy

„...Meine arme kleine Nusschale, die mir mehr wert ist als alle Paläste...“ (Hl. Franz von Sales)

Es sind nun zehn Monate her, dass die Corona-Pandemie den ersten Shutdown in unserer Republik ausgelöst und das öffentliche Leben quasi lahmgelegt hat. Auch meine Auszeit von Jänner bis August 2020 sollte davon bestimmt sein. Ich wollte in dieser Zeit die Heimat meines Ordenspatrons besuchen. Frankreich war von der Krise ebenfalls schwer getroffen. So musste ich bis Juli auf die sichere Einreise warten. Meine „Nusschale“ – ein Zaphira Tourer mit Minischlafplatz – steuerte zunächst Thonon-les-Bains an, die alte Hauptstadt des Chablais.

Franz von Sales – der Apostel des Chablais

Um meine Pilgerreise besser erklären zu können, darf ich auf ein paar kirchengeschichtliche Hintergründe eingehen.

Franz von Sales (1567 – 1622) wurde in eine Zeit großer Glaubenskriege hineingeboren. Genf, sein Bischofssitz, war von Anhängern des Reformators Johannes Calvin, Calviner genannt, besetzt. So konnte bereits sein Vorgänger, Bischof Granier, nicht in Genf residieren, sondern musste nach Annecy ausweichen, ca. 70 km von Genf entfernt. Die Calviner hatten auch Landstriche südlich von Genf in ihre Gewalt gebracht – einer davon war das Chablais, 16 km lang und 8 km breit. Es wird im Norden vom Genfer See und im Süden von den Bergen von Faucigny begrenzt. Hauptort dieser Landschaft ist die Stadt Thonon les Bains, die zur Zeit des Heiligen ca. 3000 Einwohner hat und durch und durch calvinistisch ist.

Der Calvinismus vertritt die Lehre der absoluten Prädestination. Diese besagt, dass der Mensch bereits vom ersten Dasein an für die Hölle oder für den Himmel vorherbestimmt ist. Dahinter verbirgt sich ein sehr düsteres Gottesbild. Gott ist ein strafender Willkür-Gott; der Mensch ist ihm ausgeliefert.

Niemand aus den Reihen der Geistlichkeit wollte sich aufgrund der Lebensgefahr zur Missionierung dieser abgefallenen Gegend bereit erklären. Franz meldete sich als Domprobst freiwillig und

begann unter großen Entbehrungen die Mission. Den größten Widerstand leisteten die Bewohner von Thonon. Mit Flugblättern – dem Massenmedium seiner Zeit – versuchte Franz die Lehre der Calviner in Thonon und Umgebung zu widerlegen. Besonders bedeutsam ist die Kirche Saint-Hippolyte, in der Franz nach anfänglichen Misserfolgen die ersten Bekehrungen verzeichnen durfte. In kleinen Schritten fanden immer mehr Menschen zum katholischen Glauben zurück. Die Menschen begeisterte wohl sein optimistisches Gottesbild: Gott liebt uns aus reiner Liebe: vorbehaltlos – ohne irgendwelche Vorleistungen zu verlangen.

Gerne hielt ich mich im Schatten der



Kapelle Saint Etienne FOTO: P. Stefan

kleinen romanischen Kapelle von Saint Etienne auf: dort hat Franz als junger Missionar vor Bauern unter Lebensgefahr gepredigt. Sie war zugleich sein spiritueller Zufluchtsort vor den Toren Thonons.

Öfters durchstriefte ich auch das Flusstal der Dranse. Die Dranse wird – je nach Jahreszeit und Niederschlagsmenge – zum reißenden Gebirgsfluss, der in den Bergregionen von Faucigny entspringt. Ich ging im steinigen Flussbett, betrachtete die wilden Ausbuchtungen, die der Fluss im Laufe der Jahrhunderte geschaffen hatte. Ich las an seinen Ufern die biografischen Schilderungen der Chablaismission oder schaute gerne Fliegenfischern zu, die ihre Köder kunstvoll in die Wellen platzierten. Franz musste oft unter Lebensgefahr diesen Fluss durchqueren, um nach Thonon gelangen zu können.

Von Thonon aus wanderte ich zur Festung Allinges: hier war ein faszinierender Ausblick auf die ganze Gegend und über den Genfer See hinaus geboten. Franz von Sales fand seinerzeit in dieser Festung bei den katholischen Soldaten Zuflucht und konnte sich von den Strapazen der Mission erholen.

Annecy: Bischofssitz und Grab des Hl. Franz von Sales

Annecy ist eine sehr attraktive Stadt. Besonders hervorzuheben ist die Altstadt: dort erinnern Kirchen, Denkmäler, Statuen und Straßennamen an Franz von Sales und seine Zeit. Am Abend war es erfrischend, an der Seepromenade entlangzugehen oder in der Altstadt am Ufer des Thiou vor malerischer Kulisse ein Glas französischen Weines zu trinken. Über der Stadt erhebt sich majestätisch die Kirche der Heimsuchung, in der Franz auch begraben liegt. Das Heimsuchungskloster, das der Kirche angeschlossen ist, wurde für mich wichtiger Bezugspunkt meines Abendgebetes.

Mein Lieblingsort wurde aber die über dem See gelegene Einsiedelei – die „Ermitage de Saint-Germain“. Franz von Sales träumte davon, sich im Alter dorthin zurückziehen zu können. Er wollte noch viele Bücher schreiben und von seinen Amtsgeschäften entbunden sein.

Von der Einsiedelei aus kann der Blick sich weiten: Man sieht den blauen See von Annecy zu Füßen liegen, umgeben von einem gewaltigen Bergpanorama. Ich ging öfters von Talloires, das direkt am See liegt, zur Kirche hinauf und suchte dort Stille und Ruhe.

Von Annecy aus unternahm ich schöne Ausflüge. Ich besuchte das große Vogelschutzgebiet am unteren Seeufer, die Abtei von Tamie und viele Orte, die an Franz von Sales erinnern.

Zu meiner „kleinen flotten Nusschale“: den Schlafplatz im Auto benützte ich während längerer Autobahnfahrten zum Relaxen. In Thonon und in Annecy hatte ich vorgebuchte Unterkünfte. Ansonsten ist für mich Hochsavoyen eine der schönsten Regionen Frankreichs: eine Genuss- und Kulturregion par excellence.

Bleiben Sie gesund und seien Sie gesegnet.

P. STEFAN LEIDENMÜHLER

Oberbank
Nicht wie jede Bank



Die Oberbank steht seit jeher für das Handeln nach unumstößlichen Werten. Genauso wichtig ist uns die Menschlichkeit im Umgang mit unseren KundInnen und MitarbeiterInnen. Darum wird soziales Engagement für uns immer eine Herzensangelegenheit sein. Mehr unter [oberbank.at/gesellschaft](https://www.oberbank.at/gesellschaft)

Entgeltliche Einschaltung



FOTO: Jungschar Lichtenberg

Jungscharlager

In St. Leonhard

Das Jungscharlager findet dieses Jahr voraussichtlich von **22.-28. August** statt.

Dieses Jahr sind wir im Steinöckerhaus in St. Leonhard bei Freistadt. Nach dem letztjährigen Corona-bedingten Ausfall des Lagers sind die LeiterInnen voll motiviert, wieder eine spannende Woche für die Kids der Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg, unter Einhaltung der jeweiligen Maßnahmen, zu organisieren.

Infos zur Anmeldung gibt's auf der Jungschar-Homepage:
www.jungscharlichtenberg.jimdofree.com



STERNSINGEN 2021 - aber sicher!

Wir hätten es uns anders gewünscht, aber die Pandemie hat auch vor den Sternsingen nicht halt gemacht. Eine Sternsingeraktion gab es in der Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg trotz alledem.

In Lichtenberg kam der Sternsingersegen per Post und übers Internet. Kinder, Eltern und auch ältere SternsingerInnen beteiligten sich beim „Brief-Einsackln“, beim Segen-Verteilen und beim Singen für den „Lichtenberger-Sternsinger-Social-Distancing-Chor“.

Am Pöstlingberg war eine kleine Gruppe Sternsinger Corona-konform mit Maske und Abstand unterwegs und hat den Segen für das Jahr 2021 in einige Häuser gebracht.

Wir möchten all jenen, die die Sternsingeraktion dieses Jahr möglich gemacht haben ein herzliches **DANKE** sagen. Und natürlich auch bei allen die online, über Erlagschein oder auch durch ihre Bar-spende mithelfen die über 500 Sozialprojekte in den Ländern des Südens zu unterstützen.

ROBERT JANSCHKE



FOTO: Pfarre



FOTO: Manfred Richter auf Pixabay

Blühe, wo Gott dich
hingepflanzt hat.

(Franz von Sales)

LEBENSWENDE – KIRCHE AN DEINER SEITE



Vom Tod auferweckt
in ein neues Leben:

Rosa BEHAM (95)
Franziska GANHÖR (93)
Franz HOFER (81)
Ludwig KRAMER (88)
Adolf SAMETINGER (81)
Rosa KOLL (88)



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG IN OBERÖSTERREICH

**Gottesdienst im Zeichen der
KFB-Aktion Familienfasttag**
am So 28. Februar 2021

Unter dem Motto: „**Gemeinsam für
eine Zukunft in eigener Hand**“ baten
wir um Ihre Spenden für die Aktion
Familienfasttag.

Mit den Spenden können wir zahlreiche
Partner-Organisationen in Asien,
Lateinamerika und Afrika unterstützen.
Heuer blicken wir nach Lateinamerika,
ins westliche Hochland Guatemalas.

Guatemala liegt in Zentralamerika
und grenzt im Norden an Mexiko, im
Süden an Honduras und El Salvador
und im Osten an Belize. Schätzungen
zufolge leben etwa 17,25 Millionen
Menschen hier, wobei die rund 20
verschieden indigenen Maya-Völker
eine knappe Mehrheit bilden.

In der stark kolonial geprägten und
patriarchalischen Gesellschaft, die
zusätzlich immer noch vom blutigen
Bürgerkrieg 1960 – 1996 zerrüttet ist,
werden vor allem Frauen, Indigene
und Kleinbäuerinnen diskriminiert.
Über 2 Drittel der Bevölkerung lebt in
Armut, wobei vor allem Kinder und
die Frauen der indigenen Volksgruppen
von Mangelernährung betroffen sind.

Wir danken für Ihre großzügigen



FOTO: Stadt Linz auf Flickr

Einladung
zum Kreuzweg am Karfreitag,
den 2. April 2021

um 14 Uhr
vom Petrinum zur
Pöstlingberg-Basilika.



Mayra Magali Carreto präsentiert auf
dem Plakat stolz einen Teil ihrer Ernte
aus der kleinen Landwirtschaft im
Hochland Guatemalas FOTO: KFB

Spenden und die Unterstützung von
Frauen in benachteiligten Regionen
dieser Welt.

Auch für ihre Online-Spenden sind
wir DANKBAR!
AT83 2011 1800 8086 000

Das Suppenessen fiel in diesem Jahr
wegen der Corona-Krise leider aus.

MARIA MOUCKA

Caritas
&Du

Haussammlung
Wir > Ich

**Als Botschafterinnen und Bot-
schafter der tätigen Nächsten-
liebe** machen sich ab April wieder
über 6.000 Freiwillige in den oberös-
terreichischen Pfarrgemeinden auf
den Weg. Auch in unserer Pfarre
Pöstlingberg-Lichtenberg werden wir
unter Einhaltung von Sicherheits-
maßnahmen für OberösterreicherIn-
nen in Notsituationen sammeln.

**Wir bitten um freundliche Auf-
nahme der Caritas-
HaussammlerInnen und um Ihre
Spende.**

*Wenn Sie selber aktiv werden
wollen und die Haussammlung
auch aktiv unterstützen möch-
ten, melden Sie sich in unseren
Pfarrbüros. Wir suchen immer
neue Sammlerinnen und Samm-
ler.*

*Gerade in der Zeit von Ein-
schränkungen kann ein Garten-
besuch mit Abstand viel Freude
bringen.*

Sendungsfeier für unsere
HaussammlerInnen
Lichtenberg: SA 10.4., 19 Uhr
Pöstlingberg: SO 11.4., 9.05 Uhr

Danke und Vergelt's Gott!

INGE KREIL und TRAUDI SCHÖFFL

Das Theresiengut stellt sich vor

Durch unsere Lage am Stadtrand von Linz, in der Gemeinde Gramastetten, ist das Theresiengut vielen von außen gut bekannt. Wir möchten uns bei Ihnen vorstellen und Ihnen näherbringen, wofür wir da sind und was das Theresiengut alles zu bieten hat.

Der Vierkanthof liegt hoch über Linz in ländlicher Umgebung. Zum Haus gehören ca. 23 ha Grund die sich in Wald, Wiesen, Ackerland und Garten aufteilen, zwei Stallgebäude und ein Wirtschaftsgebäude. Der Bauernhof ist seit 1956 im Besitz der Kreuzschwestern und wurde für die Ordensgemeinschaft bewirtschaftet. Seit 1998 ist das Theresiengut ein Haus für Menschen mit Beeinträchtigung. Erwachsene Männer und Frauen finden hier Arbeit und ein Zuhause. Durch einen großen Umbau hat das Haus heute einen zeitgemäßen Standard.

Derzeit leben 28 erwachsene Männer und Frauen im Theresiengut, zusätzlich kommen 12 begleitete MitarbeiterInnen täglich aus der Umgebung zur Arbeit.

Das gemeinsame Ziel ist es, ein sinnvolles Leben in der Gesellschaft für Menschen mit Beeinträchtigung zu ermöglichen. Der individuelle Wunsch nach Zugehörigkeit, Chancengleichheit, Beziehung, Partnerschaft, Sexualität besteht bei jedem Menschen, gleichgültig ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Was sich selbstverständlich anhört, ist in der Gesellschaft erst zum



FOTO: Theresiengut

Teil angekommen. Wir sehen jede Form von Beeinträchtigung als normalen Bestandteil des menschlichen Lebens an.

Bei der Umsetzung werden die Menschen mit Beeinträchtigung von den MitarbeiterInnen im Arbeitsbereich und im Wohnbereich begleitet. Wichtig ist uns dabei der Respekt voreinander, vor den individuellen Lebensplänen und Bedürfnissen und das Recht auf Selbstbestimmung. Jede und jeder bringt sich nach den eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten in die vielfältigen Aufgaben im Haus ein.

Einen dieser Beschäftigungsbereiche möchte ich genauer beschreiben. Es handelt sich dabei um unseren Bioladen, in dem die Vielfalt und Kreativität, die es bei uns gibt, sichtbar werden. Wir bieten aus eigenem Anbau und Produktion Milch, Eier, Joghurt, Topfen, verschiedene Aufstriche, saisonales Gemüse, Kartoffeln, Gemüsepflanzen, Apfelsaft, Dinkel, Kuchen, handwerkliche Erzeugnisse und noch vieles

mehr. In unserem Bioladen erhalten Sie auch bäuerliche Waren aus der näheren Umgebung für den täglichen Bedarf, wie Brot, Säfte, Essig und Öl, usw. Dieses breite Angebot wird möglich durch viele fleißige Hände. Alle Arbeitsbereiche im Haus steuern einen Beitrag bei.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Donnerstag und Freitag

8.30 bis 16.00 Uhr

Darüber hinaus steht ein gut gefüllter „Ehrlichkeitskühlschrank“ bereit.

Besuchen Sie uns, wir sind direkt in der Nachbarschaft!

Theresiengut GmbH
4040 Linz, Hohe Straße 246
Elisabeth Höllhumer, Geschäftsführerin
Tel. +43 732 732474
theresiengut@kreuzschwestern.at
www.theresiengut.kreuzschwestern.at

FORTSETZUNG FOLGT!



FLOHMARKT 2021

voraussichtlich

Samstag, 17. April und Sonntag, 18. April

jeweils 10.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Pfarrheim Pöstlingberg

Abgabetermine ab 12.4.

**Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr
und Fr 13.00-18.00 Uhr**

Musikalischer Seniorennachmittag

mit der Kuchltischmusi und dem Puchenauer Dreigesang

Samstag, 15.05.2021 ab 16.00 Uhr,

im Pfarrheim Pöstlingberg

um Reservierung wird gebeten:

Tel. Nr. 0732 -73 12 28 (MO – FR von 08:00 – 12:00)

E-Mail: pfarre.poestlingberg@dioezese-linz.at

Auf Ihr Kommen freut sich die Pfarre Pöstlingberg!

Eintritt: Freiwillige Spenden



Palmsonntag

Am 6. und letzten Sonntag der Fastenzeit feiert die katholische Kirche den Palmsonntag, mit dem zugleich auch die Karwoche eingeleitet wird. Nach der Überlieferung der Heiligen Schrift gedenken wir an diesem Tag des Einzugs Jesu Christi in Jerusalem.

Er ritt auf einem Esel durch das Stadttor in Jerusalem ein, wo ihm seine Anhänger und große Teile des Volkes Palm- und Olivenzweige streuten, die als Zeichen des Sieges, der Verehrung und des Lebens gelten. Der Ruf, dass Jesus heilen und retten kann, war ihm schon vorausgeeilt. Da Israel damals eine römische Provinz war, stellte diese Begrüßung als Friedensherrscher natür-

lich eine Provokation für die römische Besatzungsmacht dar, was unter anderem schlussendlich auch zu seiner Verurteilung und zum Tode am Kreuz führte.

Anstelle von Palm- und Olivenzweigen werden bei uns sogenannte Palmbuschen gebunden, die in der Palmweihe gesegnet und anschließend in unseren Häusern - meist hinter dem Kruzifix im „Herrgottswinkel“ - und auf Äckern angebracht werden. Traditionellerweise bestehen die Palmbuschen aus 7 Naturmaterialien: Palmkätzchen (Salweide), Buchsbaum (dieser galt im germanischen Volksglauben als Segensbaum), Wacholder, Stechpalme, Eibe,



Zeder und Sadebaum.

Die gesegneten Palmbuschen geben uns Hoffnung, dass Gott gegen alles Negative in der Welt siegt und dem Leben Zukunft gibt.

BARBARA LEEB

Quellen: www.dioezese-linz.at de.wikipedia.org

Hl. Joseph von Nazaret

Joseph von Nazaret (19. März) Patron der Arbeiter, Handwerker, Zimmerleute, Schreiner, Ingenieure und Pioniere, der Reisenden und Verbannten, der Sterbenden sowie der Kinder, der Jugendlichen, Erzieher und vieler anderer mehr. Außerdem ist Joseph u. a. Landespatron von Tirol, Steiermark, Kärnten und Vorarlberg sowie von Mexiko, den Philippinen und von Kanada.

Über das Leben Josephs ist nicht sehr viel bekannt, weil er nur in wenigen Bibelstellen vorkommt. Er lebte als Zimmermann in Nazaret und stammte aus dem Geschlecht des Königs David. Er war mit Maria verlobt und der Überlieferung zufolge schon ein 80-jähriger Mann, als er von ihrer Schwangerschaft erfuhr. Gemeinsam mit seiner schwangeren Frau Maria musste Joseph, wegen einer von den Römern angeordneten Volkszählung, nach Bethlehem reisen, wo Jesus in einem Stall geboren wurde (Lukasevangelium 2,1-7). Eine Flucht nach Ägypten bewahrte die hei-

lige Familie vor dem von Herodes angeordneten Kindermord. Nach dem Tod des Herodes im Jahr 4 n. Chr. konnten sie wieder in ihre Heimat nach Nazaret zurückkehren.

Joseph, von dem kein einziges gesprochenes Wort im Neuen Testament überliefert ist, wird zum letzten Mal in den Evangelien erwähnt, als er mit Maria den jungen Jesus suchte und diesen im Tempel fand, wo er mit den Schriftgelehrten diskutierte. Joseph kommt danach im Evangelium nicht mehr vor, über seinen Tod ist nichts überliefert. Eine herausragende Stellung nimmt Joseph unter den Heiligen insbesondere deshalb ein, weil er als dessen (Zieh-)Vater Jesus sehr nahe stand. Deshalb gehört er noch heute zu den meist verehrten Heiligen.

Sein Gedenktag, der 19. März, scheint als früheste Erwähnung im Abendland um 850 n. Chr. auf, vermutlich in der Absicht, den bis dahin gültigen Festtag der Minerva (römische Göttin der Handwerker) zu ersetzen. 1479 erklärte Papst Sixtus IV. den 19. März zum offi-

ziellen Festtag des Heiligen Joseph.

Weil Kaiser Ferdinand II. seinen Sieg in der Schlacht gegen die pfälzisch-böhmische Armee dem mitgeführten Bild des Heiligen Joseph zuschrieb, galt bei den Habsburgern der Josephtag sogar als ein Feiertag! 1870 ernannte Papst Pius IX. den Heiligen Joseph schließlich zum Patron der gesamten katholischen Kirche.

Bauernregeln zum Josephtag:

„Ist es klar am Josephtag, spart er uns viel Not und Plag“.

„Wenn´s erst einmal Josephi ist, so endet auch der Winter g`wiss.“

BARBARA LEEB

Quellen: www.heiligenlexikon.de www.dioezese-linz.at



FOTO: Privat





PGR-News

Aktuelles aus dem Pfarrgemeinderat Lichtenberg

PGR Arbeit während der Coronapandemie – eine sehr außergewöhnliche Zeit.

In der Pfarrleitung war und ist es uns wichtig, den Kontakt mit der Pfarrbevölkerung so gut es geht aufrecht zu halten. Wir mussten das **MitarbeiterInnenfest** absagen und verteilten daher ein **Dankschreiben mit Schokoprälinen**.

Die Informationen von Diözese und Bischofskonferenz über Einschränkungen aufgrund **Covid 19** wurden an alle MitarbeiterInnen weitergeleitet.

Leider musste auch unser Patrozinium, das sog. **Salesfest**, am 24.01. abgesagt werden. Wir werden aber sicher noch einen guten Zeitpunkt finden, unser **10-Jahre-Fest** gebührend zu feiern.

Die **Pfarrhomepage** ist eine wichtige Kommunikationsplattform und wird auch oft genutzt.

Nach einer Idee des Liturgiestaltungskreises wurde ein **Stationenweg** in der Kirche gestaltet.

Die **Sternsingeraktion** wurde von vielen mitgetragen, was aufgrund der besonderen Umstände heuer besonders wichtig war.

Der **Flohmarkt** wurde verschoben, aber es gibt bereits einen neuen Termin im Herbst.

Der **nächste PGR ist terminiert** und wird bei Bedarf online stattfinden. Wir wollen uns austauschen und Ideen sammeln für das kommende Arbeitsjahr. Das Pfarrleben geht weiter, oftmals wird online kommuniziert und das wird uns noch eine Weile so begleiten. Aber ich bin zuversichtlich.

Auf ein baldiges Wiedersehen!

ELISABETH DENKMAYR
PGR-Obfrau



NEUER TERMIN 18./19. SEPTEMBER

Das Flohmarkt-Team hat sich in Anbetracht der aktuellen ungewissen Ausgangslage im Frühjahr 2021 für eine Verschiebung auf den Spätsommer entschieden.



FOTO: Lichtenberg

Jubelhochzeiten 2021

Auf Grund der Datenschutzgrundverordnung dürfen die Adressen der angehenden Jubelpaare seitens der Gemeinde nicht mehr weiter gegeben werden.

Das Fest der Jubelhochzeiten ist schon seit Jahren eine Tradition in Lichtenberg und daher möchte die Goldhaubengruppe auch im Jahr 2021 und künftig mit euch diese Feier festlich veranstalten.

Feiert ihr im Jahr 2021 euer **Ehejubiläum (25 Jahre, 50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre)**, dann meldet euch bei Obfrau **Margareta Hofstetter: Handy 0650-4612895** oder bei **Waltraud Schuhmann: waltraud.schuhmann@aon.at** Die bei uns übliche Feier der Jubelpaare am „Weißen Sonntag“ (Sonntag nach Ostern) wird es heuer aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht geben. Wir werden informieren, sobald feststeht, wie und wann die Feier heuer stattfindet.

MARGARETA HOFSTETTER, Obfrau der Goldhaubengruppe

#TeamNächstenliebe Wir schau'n aufeinander.

Als Teil der Caritas Kampagne „**Team Nächstenliebe**“ ruft die Katholische Jugend OÖ dazu auf, Lebensmittelpenden oder Lebensmittelgutscheine für Menschen in Not zu spenden.

„Die Ausbreitung von Covid 19 in Österreich stellt uns derzeit vor eine einzigartige Herausforderung. Gerade in solch schwierigen Zeiten sind es die Schwächsten unserer Gesellschaft die ganz besonders unserer Hilfe bedürfen.“

Wir, das Caritas Team von Lichtenberg, möchten diese Kampagne unterstützen - beim Nah und Frisch steht ein Einkaufswagen für haltbare Nahrungsmittel, die wir dann zu den Sammelstellen in Linz bringen.



Caritasmitarbeiterin Katharina Forstinger bei der Übergabe des Pakets an das Jugendzentrum Plateau.
FOTO: Caritas

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

INGE KREIL
Caritas Lichtenberg

Lichtenberger Urgesteine „Johnny“ - Kleesadl Erwin

Lichtenberg ohne „Johnny“? Das ist nicht vorstellbar. Und auch das Seelsorgezentrum wäre ohne ihn um einiges ärmer. Seit dem es das Seelsorgezentrum in Lichtenberg gibt, ist auch Johnny ein fixer Teil unserer Gemeinschaft. Der Rasen wäre uns über den Kopf gewachsen, hätte Johnny nicht den Mähdienst übernommen. Einige Jahre kümmerte er sich um diese Aufgabe. Der „Himmel“ bei der Pöstlingberger Fronleichnamsprozession wäre viele Jahre schief gegangen. Und auch bei vielen Pfarrfesten sorgt Johnny mit seiner Uniform für den richtigen Aufputz. Unvergessen ist auch sein Auftritt beim ersten Flohmarkt als er mit weißer Jean und blauem Hemd die Tageslosung bewachte. Und auf was freut er sich wohl am meisten, wenn wir wieder gemeinsam und „normal“ Gottesdienst feiern? Das „Absammeln“ der Kollekte ist sicherlich bei den Top drei Dingen dabei.



Lieber Johnny—Erwin Kleesadl, wir sagen DANKE

MEISTER
MEISTER APP
VIA R. H. H. H.
RINGELEBENS

a Commitment for Life
www.meisterschmuck.at

MEISTER
SACHKOMPETENZ
DER RING-EXPERTEN

PREMIUM PARTNER

GRÖSSTE MEISTER
RING-AUSWAHL

MAYRHOFFER
DER LINZER JUWELIER

NEUHEITEN 2019

Juwelier Mayrhofer · Linz · Hauptplatz 22 · 0732 775649
juwelier-mayrhofer.com

Entgeltliche Einschaltung

Ein Kreuzweg unserer Zeit

Seit Aschermittwoch stellt die Künstlerin Mercè Picó-Kirchmayr ihre Via-Crucis-Bilder im Seelsorgezentrum Lichtenberg aus. „Am Kreuz führt im Leben kein Weg vorbei“, ist die Künstlerin überzeugt. Dem entsprechend wird ein Großteil der Bilder, die Leiden und Bedrohungen unserer Zeit thematisieren, in Form eines Spaliers auf dem Weg in die Kirche präsentiert.

Kommen Sie vorbei und erleben sie die beeindruckende Ausstellung täglich von 7:00 bis 19:00.

Mercè Picó-Kirchmayr wurde 1942 in Barcelona geboren und lebt mit ihrem Mann, dem Bildhauer Wolfgang Kirchmayr, in Scharten.

Ein herzliches Dankeschön wollen wir Elisabeth Bierma aussprechen, die das Kunstprojekt nach Lichtenberg geholt und maßgeblich unterstützt hat.

Abgebildet ist ein Bild aus dem Werk „Via-Crucis“ mit dem Titel „Pressefreiheit“

FRANZ HEINZ



www.sano.at

Ausbildungsbetrieb für:
✓ Metalltechnik-Maschinenbautechnik
✓ Bürokauffrau

SANO Transportgeraete GmbH
4040 Lichtenberg/Linz, Austria, Tel. +43(0) 7239 / 510 10, office@sano.at



TREPPENSTEIGER FÜR LASTEN UND PERSONEN
ELEKTRISCH - HANDLICH - SICHER



14 Termine Pöstlingberg

- So, 7. Mär **3. Fastensonntag**
- So, 14. Mär **4. Fastensonntag (Laetare)**
- So, 21. Mär **5. Fastensonntag**
- Fr, 26. Mär Schulmesse um 9.45 Uhr
- So, 28. Mär **Palmsonntag**, 9.05 Uhr Palmweihe am Kirchenplatz
- Do, 1. Apr **Gründonnerstag** 19.00 Uhr
Hl. Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten
- Fr, 2. Apr **Karfreitag**: 14.00 Uhr Kreuzweg der KFB ab Petrinum
19.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
- Sa, 3. Apr **Karsamstag**: 20.30 Uhr Feier der Osternacht mit dem Chor der Basilika;
Speisenweihe, anschl. Agape
- So, 4. Apr **Ostersonntag**; 9.05 Uhr Hochamt mit dem Chor der Basilika
- Mo, 5. Apr **Ostermontag**
Hl. Messen um 9.05 und 10.30 Uhr
(16.30 Uhr entfällt)
- Sa, 17. Apr **Flohmarkt am Pöstlingberg**
jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr
So, 18. Apr im Pfarrheim Pöstlingberg
- Do, 13. Mai **Christi Himmelfahrt**
Fatima-Wallfahrtsmessen um 16.00 und 19.00 Uhr. Jeweils eine Stunde zuvor ist Weggang vom Petrinum zum Kreuzweg.
- Sa, 15. Mai **Musikalischer Seniorennachmittag** ab 16.00 Uhr mit der Kuchltischmusi u. d. Puchenauer Dreigesang
- So, 23. Mai **Pfingstsonntag**
- Mo, 24. Mai **Pfingstmontag**
Hl. Messen um 9.05 u. 10.30 Uhr
(16.30 Uhr entfällt)
- Do, 3. Jun **Fronleichnam**; 9.05 Uhr Hl. Messe mit anschl. Prozession, 10.30 Uhr Messe entfällt
- Fr, 11. Jun bis Sa, 12. Jun: Firm-Wochenende für alle Firmlinge von Pöstlingberg-Lichtenberg in Weibern
- Fr, 9. Jul Schulschlussmesse um 9.45 Uhr

Aufgrund der jeweils geltenden Corona Schutzmaßnahmen kann es immer wieder zu Terminveränderungen und Absagen kommen. Achten Sie daher bitte auch die Informationen im Schaukasten auf unserer Pfarrhomepage.

Gottesdienstordnung Pöstlingberg

Sonntag, 9.05, 10.30 und 16.30 Uhr: Messe

Werktag, Dienstag bis Samstag, 10 Uhr: Messe

*Der genaue Gottesdienstplan ist im Schaukasten ersichtlich und auf der **Pöstlingberger Pfarrhomepage** unter „Gottesdienste“:*

www.dioezese-linz.at/linz-poestlingberg

- Mo, 15. Mär Bibelabend 19.30 Uhr
- Mo, 22. Mär Männertreff 20 Uhr
- So, 28. Mär **Palmsonntag**, Wort-Gottes-Feier mit Palmweihe 9 Uhr
- Do, 1. Apr **Gründonnerstag** – Messe vom letzten Abendmahl 19 Uhr, **am Pöstlingberg**, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten
- Fr, 2. Apr **Karfreitag**
Kreuzweg der KFB ab Petrinum, 14 Uhr
Kinderandacht findet heuer nicht statt, stattdessen laden wir zu unseren Osterwegen ein (Infos folgen)
Karfreitagsliturgie Lichtenberg 19.30 Uhr
- So, 4. Apr **Ostersonntag**, Auferstehungsfeier 5.30 Uhr; Festgottesdienst 9 Uhr
- Mo, 5. Apr **Ostermontag**, Messe 9 Uhr
- Sa, 10. Apr Wort-Gottes-Feier 19 Uhr, **Sendungsfeier für Caritas-HaussammlerInnen**
- Mo, 12. Apr Frauentreff 20 Uhr
- Mo, 19. Apr Bibelabend 19.30 Uhr
- Sa, 24. Apr Flohmarkt Lichtenberg, wird verschoben auf 18./19.9.2021 (siehe Seite 12)
- Mo, 26. Apr Männertreff 20 Uhr
- Do, 29. Apr **Linzer Bibelkurs** in Lichtenberg 19 Uhr (siehe Infokasten rechts)
- Mo, 3. Mai Frauentreff 20 Uhr
- Do, 13. Mai **Christi Himmelfahrt**, Messe 9 Uhr
- Mo, 17. Mai Bibelabend 19.30 Uhr
- So, 23. Mai **Pfingstsonntag**, Wort-Gottes-Feier 9 Uhr
- Mo, 24. Mai **Pfingstmontag**, Messe 9 Uhr
- So, 30. Mai **Dreifaltigkeitssonntag**, Messe 9 Uhr
- Mo, 31. Mai Männertreff 20 Uhr
- Do, 3. Jun **Fronleichnam**, 9.05 Uhr Hl. Messe am Pöstlingberg mit anschl. Prozession; Messe 19 Uhr in Lichtenberg
- Mo, 7. Jun Frauentreff 20 Uhr
- Fr, 11. Jun bis Sa, 12. Jun: Firm-Wochenende für alle Firmlinge von Pöstlingberg-Lichtenberg in Weibern

- Mo, 21. Jun Bibelabend 19.30 Uhr
- So, 27. Jun **Berggottesdienst (Wort-Gottes-Feier) auf der Gis**: gemeinsamer Abgang bei der Kirche um 9 Uhr, Gottesdienst beim Giskreuz um 10.30 Uhr (bei Schlechtwetter Gottesdienst um 9 Uhr in der Kirche)
- Mo, 28. Jun Männertreff 20 Uhr
- Fr, 9. Jul **Messe zum Schulschluss** (VS Lichtenberg) 8 Uhr
- So, 25. Jul **Christophorus-Sonntag** in Lichtenberg

eder
n
auf
und

Linzer Bibelkurs 2021

Kraft und Mut schöpfen



NEUE TERMINÜBERSICHT

- Abend 1: Du bist gesegnet!**
DO 25.3.2021, St. Magdalena, Pfarrheim
 - Abend 2: Du bist gerufen!**
DO 29.4.2021, Seelsorgezentrum Lichtenberg
 - Abend 3: Du bist befreit!**
DO 6.5.2021, Hl. Geist, Pfarrzentrum
 - Abend 4: Du bist gesendet!**
DO 20.5.2021, Stadtpfarre Urfahr, Pfarrheim
- Jeweils von 19.00 bis 21.30 Uhr**



Gottesdienstordnung Lichtenberg

- Samstag**, 19 Uhr: Sonntagvorabend-Messe oder Wort-Gottes-Feier
- Sonntag** (und Feiertag), 9 Uhr: Messe oder Wort-Gottes-Feier
(siehe Online-Kalender und Verlautbarungen)
- Donnerstag**, 19 Uhr: Zeit der Stille im Meditationsraum
(im Untergeschoß des Seelsorgezentrums)
- Freitag**, 8.30 Uhr *(außer in den Ferien)*: Messe, anschließend eucharistische Anbetung

Aktuelle Informationen

- erhalten Sie im Internet:
- ⇒ www.dioezese-linz.at/lichtenberg
- ⇒ facebook.com/sszlichtenberg
- ⇒ twitter.com/Lauffer_Licht

Auf unserer Homepage können Sie auch den „Lauffer Lichtenberg“ als **email-Newsletter** abonnieren.



FOTO: P. Stefan

Impressionen vom Pöstlingberg

- ▼ Das Grab des Heiligen Franz von Sales in Annecy (Beitrag S. 7)
- ▲ Die Weihnachtskrippe am Pöstlingberg
- ▲ Die fleißigen MitarbeiterInnen im Bioladen des Theresienguts freuen sich auf Ihren Besuch (Beitrag S. 10)



FOTO: Schöller



FOTO: Theresiengut

10 Jahre Glockenweihe in Lichtenberg

mehr Bilder auf unserer Homepage (siehe QR-Code)



Der Glockenguss erfolgte bei der Firma Grassmayr in Innsbruck.



Die Glocken sind den drei zentralen Themen der Menschheit gewidmet: Frieden (Benedikt v. N.), Gerechtigkeit (Elisabeth v. Th.) und Bewahrung der Schöpfung (Franziskus v. A.).



Die Glockenweihe nahm Altbischof Maximilian Aichern am 9. April 2011 vor.



FOTOS: Pfarre

Erscheinungsort: Linz-Pöstlingberg / Verlagspostamt: 4040 Linz / P.b.b. Österreichische Post AG — SP 20Z041945 S Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg, Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz